

Tierversuchsstatistik 2016

Seit 1983 veröffentlicht das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) jährlich eine Tierversuchsstatistik. Darin wird unter anderem aufgeführt, wie viele Tiere welcher Arten im Vorjahr in der Schweiz in Tierversuchen eingesetzt wurden.

Im Juli hat das BLV die Tierversuchsstatistik 2016 veröffentlicht. Darin ist ersichtlich, dass letztes Jahr 629'773 Tiere in Tierversuchen eingesetzt wurden. Dies bedeutet zwar einen Rückgang um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr – gleichzeitig aber auch einen Anstieg der Anzahl verwendeter Tiere im Vergleich zu den Jahren davor (2012: 606'434; 2013: 590'245; 2014: 606'505)¹. Laut BLV ist der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr «vor allem auf den Abschluss verschiedener Projekte mit einer grossen Anzahl von Fischen und Amphibien zurückzuführen».² Während die Zahl der verwendeten Tiere bei den meisten Tierarten gesunken ist, gab es einen teils beträchtlichen Anstieg der Anzahl der verwendeten Hamster (+ 25.9%), Kaninchen (+167.7), Schafe und Ziegen (+21.5%), Schweine (+2.7%), Vögel (+1.9%) und Wirbellose (+18.8%). Die Anzahl der verwendeten Affen blieb 2016 mit 198 genau gleich hoch, wie im Vorjahr.

Wie bereits in den Jahren zuvor, waren Mäuse (410'577) auch 2016 die am zahlreichsten eingesetzten Tiere. Das sind nur 0.5% weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Wie schon 2015, wurden auch letztes Jahr die meisten (64.4%) Tierversuche für die Grundlagenforschung durchgeführt. In der Grundlagenforschung geht es um Forschung ohne konkreten Nutzen für Mensch oder Tier – meistens haben diese Tierversuche keinerlei praktische Relevanz. Dagegen wurden «nur» 19.4% der Tierversuche für die «Entde-

ckung, Entwicklung und Qualitätskontrolle von Produkten oder Geräten in der Human- oder Veterinärmedizin», 0.5% für die «Krankheitsdiagnostik» und 1.9% für den «Schutz von Mensch, Tier und Umwelt durch toxikologische oder sonstige Unbedenklichkeitsprüfungen» durchgeführt.³

2016 wurden mehr als ein Viertel der Tiere in Versuchen der beiden höchsten Schweregrade eingesetzt

In der Tierversuchsforschung werden Tierversuche anhand der vermuteten Schwere der Schmerzen, Leiden, Schäden, Angst und Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens der Tiere in die Belastungskategorien «Schweregrad 0» (laut Definition «keine Belastung» – was gemäss Gesetz z.B. auch das Töten der Tiere beinhaltet) bis «Schweregrad 3» (schwerste Belastung) eingeteilt.

Die Zahl der Tiere, die in einem Versuch des höchsten Schweregrades – Schweregrad 3 – leiden mussten, ist im Vergleich zum Vorjahr um 13.3% gestiegen. Auch die Zahl der Tiere, die einen Versuch des Schweregrades 2 über sich ergehen lassen mussten, war letztes Jahr um 2% höher als 2015. Nur bei Versuchen, die den beiden geringeren Schweregraden (Schweregrad 0 und 1) zugerechnet wurden, fand ein Rückgang statt.

Wie bereits in den 2 Jahren zuvor, machte auch 2016 die Grundlagenforschung mit 70.7% den grössten Anteil der Tierversuche des Schweregrades 3 aus.³ Da Tier-

versuche für die Grundlagenforschung bereits von vornherein keinen konkreten Nutzen aufweisen müssen und die Ergebnisse nachweislich auch nach Jahrzehnten meist keinen humanmedizinischen Nutzen haben^{4,5,6}, ist dies in keiner Weise zu rechtfertigen.

Seit 20 Jahren bleibt die Gesamtanzahl der in Versuchen verwendeten Tiere ungefähr stabil. Während 1997 noch die Mehrheit der Tiere (59.8%) in den Bereichen, die wenigstens per Definition einen konkreten Nutzen für den Menschen haben («Entdeckung, Entwicklung und Qualitätskontrolle», «Krankheitsdiagnostik» und «Schutz von Mensch, Tier und Umwelt») eingesetzt wurden, sind 2016 nur 21.9% der Tiere in einem dieser Bereiche eingesetzt worden. Gleichzeitig wurden 2016 doppelt so viele Tiere wie vor 20 Jahren in Versuchen der Bereiche «Grundlagenforschung» (2016: 405'478; 1997: 201'271) und «Anderer Zusammenhang» (2016: 79'973; 1997: 41'148) eingesetzt.

Ein Umdenken in Forschung und Politik ist längst überfällig. Anstatt Mittel in die unwissenschaftliche Tierversuchsforschung zu verschwenden, müssen endlich konsequent tierversuchsfreie Forschungsmethoden gefördert und angewandt werden.

Quellen: <http://www.agstg.ch/quellen/albatros50.pdf>

Text: Marietta Haller

Anzahl Tiere nach Tierart und Schweregrad

	Schweregrad 0		Schweregrad 1		Schweregrad 2		Schweregrad 3		Total	Veränderung 2016 gegen- über Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Mäuse	113'266	27.6 %	155'453	37.9 %	128'098	31.2 %	13'760	3.4 %	410'577	-0.50%
Ratten	43'063	57.3 %	15'474	20.6 %	14'857	19.8 %	1'734	2.3 %	75'128	-3.80%
Hamster	65	37.1 %	78	44.6 %	30	17.1 %	2	1.1 %	175	25.90%
Meerschweinchen	222	36.3 %	272	44.4 %	109	17.8 %	9	1.5 %	612	-22.80%
Andere Nager	25	8.3 %	241	79.5 %	21	6.9 %	16	5.3 %	303	-88%
Kaninchen	1'296	73.7 %	211	12 %	252	14.3 %			1'759	167.70%
Hunde	495	80.4 %	100	16.2 %	21	3.4 %			616	-79.20%
Katzen	317	77.1 %	94	22.9 %					411	-33.80%
Primaten	108	54.5 %	69	34.8 %	21	10.6 %			198	0%
Rindvieh	2'463	73.5 %	880	26.3 %	8	0.2 %			3'351	-3.10%
Schafe, Ziegen	1'071	70.7 %	247	16.3 %	184	12.1 %	13	0.9 %	1'515	21.50%
Schweine	2'314	59.1 %	1'491	38.1 %	106	2.7 %	6	0.2 %	3'917	2.70%
Pferde, Esel	761	78.9 %	204	21.1 %					965	-27.80%
Diverse Säuger	416	21.7 %	1'491	77.7 %	3	0.2 %	8	0.4 %	1'918	-37.80%
Vögel (inkl. Geflügel)	72'965	96.2 %	2'629	3.5 %	240	0.3 %			75'834	1.90%
Amphibien, Reptilien	908	49.9 %	820	45.1 %	87	4.8 %	3	0.2 %	1'818	-94.40%
Fische	17'071	34 %	30'389	60.5 %	2'200	4.4 %	574	1.1 %	50'234	-21.10%
Wirbellose	342	77.4 %	100	22.6 %					442	18.80%
Total	257'168	40.8 %	210'243	33.4 %	146'237	23.2 %	16'125	2.6 %	629'773	-7.70%
2015	292'653		232'128		143'317		14'235			
Differenz in %	-12.10%		-9.40%		2%		13.30%			

Anzahl Tiere nach Tierart und Verwendungszweck

	Grund- lagen- forschung	Entdeckung, Entwicklung und Qualitäts- kontrolle	Krankheits- diagnostik	Bildung und Ausbildung	Schutz von Mensch, Tier und Umwelt	Anderer Zusam- menhang	Total 2016	Veränderung 2016 gegen- über Vorjahr
Mäuse	330'401	70'285	384	2'821	5'030	1'656	410'577	-0.50%
Ratten	21'044	50'135	515	1'540	1'655	239	75'128	-3.80%
Hamster		89	86				175	25.90%
Meerschweinchen	41	382	185	4			612	-22.80%
Andere Nager	51	118	134				303	-88%
Kaninchen	1'630	89		19		21	1'759	167.70%
Hunde	152	127	68	200		69	616	-79.20%
Katzen	126	25	135	22		103	411	-33.80%
Primaten	61	130			7		198	0%
Rindvieh	892	338	73	681	8	1'359	3'351	-3.10%
Schafe, Ziegen	878	189	246	34		168	1'515	21.50%
Schweine	540	251	838	433	47	1'808	3'917	2.70%
Pferde, Esel	297	267		129		272	965	-27.80%
Diverse Säuger	1'891			8		19	1'918	-37.80%
Vögel (inkl. Geflügel)	18'521	31		32		57'250	75'834	1.90%
Amphibien, Reptilien	1'452		265	75		26	1'818	-94.40%
Fische	27'059		286	386	5'520	16'983	50'234	-21.10%
Wirbellose	442						442	18.80%
Total	405'478	122'456	3'215	6'384	12'267	79'973	629'773	-7.70%
2015	451'155	131'016	3'751	8'146	11'779	76'486	682'333	
Differenz in %	-10.10%	-6.50%	-14.30%	-21.60%	4.10%	4.60%		